



DIE BEZIRKSMEISTER IM SCHULSCHACH wurden am Samstag im Otto-Hahn-Gymnasium ermittelt: 150 Kinder und Jugendliche zeigten ihr Können am Brett. Die Sieger spielen im März bei den nordbadischen Meisterschaften in der Carl-Engler-Schule um den Einzug in das Badische Finale.

Foto: Jodo

Meist ist die Schule die Anlaufstelle für junge Schachfans

Viele Arbeitsgemeinschaften widmen sich dem königlichen Spiel / 35 Schulmannschaften ermittelten die Bezirksmeister

Salvo. Dass Schach nicht nur ein Sport für alte Hasen ist, haben die Teilnehmer am Samstag beim 29. Bezirksfinale der Mannschaftsmeisterschaften im Schulschach im Otto-Hahn-Gymnasium in Karlsruhe bewiesen: Etwa 150 Schüler, hauptsächlich Gymnasialen, zogen in insgesamt 35 Mannschaften mit je vier Spielern und Ersatzspielern für ihre Schulen aus dem kompletten Schulbezirk Karlsruhe ins Rennen.

Gespielt wurde in Wettkampfklassen: In der Klasse fünf traten die jüngsten Schachspieler, in den Klassen eins bis vier die älteren Gymnasialen gegeneinander an. Außerdem gab es für Haupt- und Realschulen sowie für die Mädchen eigene Wettkampfklassen. „Denn die Gymnasialen hatten oft einen Vorteil gegenüber den anderen Schülern“, weiß Helmut Majewski, der das Turnier gemeinsam mit der Schulschachreferentin für den Bezirk Karlsruhe, Kristin Wodzinski, organisierte. Die Ge-

winner spielen bei den nordbadischen Meisterschaften am 8. und 9. März in der Karlsruher Carl-Engler-Schule um den Einzug in das Badische Finale, das in diesem Jahr in Buchen statt findet.

„Leider ist Schach noch immer eine Randsportart“, sagt Majewski. Die deutsche Nationalmannschaft sei im vergangenen Jahr Europameister geworden, doch die Öffentlichkeit interessiert sich kaum dafür. Es sei ihm ein Anliegen, schon junge Menschen für diesen Sport zu begeistern. „Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, die sich für Schach interessieren, ist in der Regel die Schule“, so der Schachspieler. Dort werden oft AGs angeboten, an denen jeder Schüler kostenlos teilnehmen könne. „Außerdem gibt es zahlreiche Schachvereine, die sich über neue Mitspie-

ler freuen“, sagt Majewski. Kristin Wodzinski betreut beispielsweise beim Verein „Karlsruher Schachfreunde“ jeden Dienstag das Anfängertraining im Anne-Frank-Haus in der Moltkestraße 20.

Die achtjährige Nuca spielt leidenschaftlich Schach. „Mein Opa in Georgien hat mich dafür begeistert“, erzählt sie. Gemeinsam mit ihrer Klassenkameradin Lisa nimmt sie an der Schach-AG in der Karlsruher Siedenschule teil. Der Sport komme auch bei anderen Schülern gut an, mittlerweile gäbe es einige Spieler in ihrer Klasse.

„Noch immer eine Randsportart“

Der elfjährige David und der 15-jährige Mirco spielen ebenfalls seit Grundschultagen Schach. Sie traten am Samstag im Team für die Albert-Schweitzer-Realschule Bruchsal an. „Ich nehme schon seit ein paar Jahren am

Turnier teil“, sagt Mirco. „Ich habe starkes Asthma und kann deshalb keinen anderen Sport machen.“ Er sei mittlerweile aber so gut, dass er meistens gewinne. Auch David kam durch eine AG zum Schach. „Ich spiele seit der zweiten Klasse und habe sehr viel Spaß daran“, erzählt der Elfjährige.

Zu den glücklichen Siegern der Wettkampfklassen eins und vier gehört das Kant-Gymnasium Karlsruhe, der Wettkampfklasse zwei das Bismarck-Gymnasium Karlsruhe. In der Wettkampfklasse drei machte das Helmholtz-Gymnasium Karlsruhe das Rennen, in der Wettkampfklasse fünf die Hans-Thoma-Schule Karlsruhe.

In der Wettkampfklasse für die Mädchen holte das Goethe-Gymnasium Karlsruhe den Sieg, für die Realschulen die Albert-Schweitzer-Realschule Bruchsal. Hauptschüler hatten an diesen Bezirksmeisterschaften nicht teilgenommen.